

Baustopp!

Überall in Europa fließen Steuergelder in gigantische Bauprojekte. Regelmäßig organisiert sich Protest dagegen – erstaunlich oft ausdauernd und wirkungsvoll



Weißer Elefant

Ein Großprojekt, das statt wirtschaftlichem Nutzen eher sozialen oder ökologischen Schaden mit sich bringt, wird »weißer Elefant« genannt. Ob es um Flughäfen geht oder Tunnel, Brücken, Trassen und Kraftwerke – immer wieder protestieren Menschen gegen solche umstrittenen Schwergewichte. Einige der Protestbewegungen (Stuttgart 21, Gezi-Park) erreichen über die Medien internationale Aufmerksamkeit. Andere schaffen es sogar, Projekte für Jahrzehnte zu blockieren.

Forum gegen unnütze, aufgezwungene Großprojekte

Einmal im Jahr treffen sich Aktivisten auf dem »Forum gegen unnütze, aufgezwungene Großprojekte«. Die Veranstaltung fand bisher dreimal statt, zuletzt in Stuttgart. Es werden umstrittene Großprojekte aus aller Welt vorgestellt und diskutiert. Infos: www.drittes-europaeisches-forum.de



N° 243

Die Themen der letzten Grafiken:

- 242 Organspende
- 241 Sicherheit in Sotschi
- 240 Slopestyle

Weitere Grafiken im Internet: www.zeit.de/grafik



1 Autobahn bei Reykjavík

Hunderte Isländer blockieren 2013 den Bau einer Autobahn zwischen der Halbinsel Álftanes und einem Reykjavíker Vorort. Sie sorgen sich nicht nur um die Landschaft mit Lavafeldern, sondern auch um die Elfen, die dort leben sollen. Kein Einzelfall für die isländische Straßenverwaltung, die, aus Erfahrung klug, das Projekt verschiebt, bis die Elfen weiterziehen.



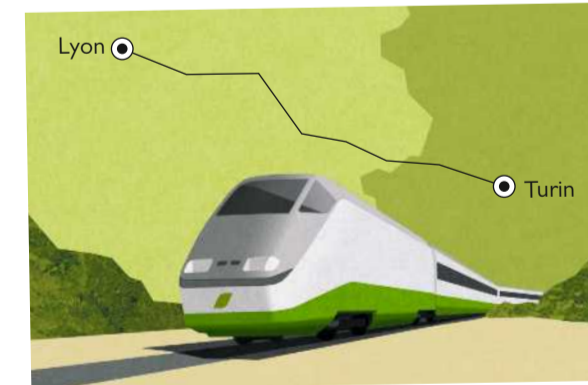
2 Aéroport du Grand Ouest

Ein von unbeugsamen Bretonen bevölkertes Dorf leistet Widerstand: Im gut 20 Kilometer nördlich von Nantes gelegenen Notre-Dame-des-Landes protestieren knapp 2000 Einwohner gegen den dort geplanten Flughafen Grand Ouest – der Bau würde die Landschaft zerstören. Seit den 1970er Jahren scheitert der Baukonzern Vinci an den tapferen Dorfbewohnern.



3 Plaine du Var bei Nizza

Arbeitsplätze, Wohnungen, Freizeiteinrichtungen verspricht das Projekt Éco Vallée bei Nizza. Doch nicht nur enteignete Landwirte protestieren gegen das gigantische »Öko«-Projekt, das 15 Gemeinden umfasst und 2026 fertig sein soll. Viele befürchten Überschwemmungen und verschmutztes Trinkwasser. Jetzt beschloss die EU eine neue Umweltverträglichkeitsuntersuchung.



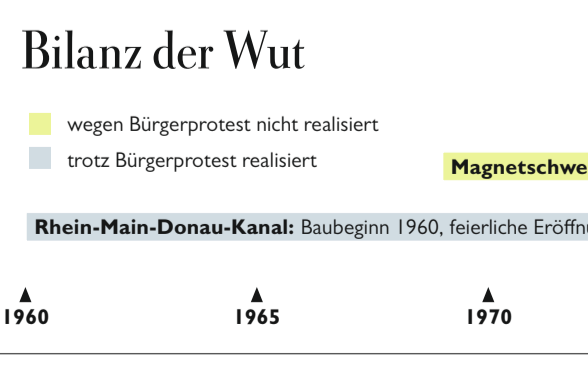
4 Val di Susa

Im norditalienischen Susatal wird seit 2001 eine Trasse für den Hochgeschwindigkeitszug Treno ad Alta Velocità geplant, der durch den Mont-Cenis-Basistunnel Turin mit Lyon verbinden soll. Die Idee: Auto- und Güterverkehr auf die Schiene. Doch gegen Probebohrungen im Jahre 2005 protestierten bis zu 70 000 Menschen. Die Sorge: Der Berg enthalte Uran und Asbest.



5 Tiefbahnhof Florenz

Für den neuen Bahnhof Firenze Belfiore soll die italienische Stadt Florenz von Nord nach Ost untertunnelt werden. Gegner des Projektes sehen die historische Bausubstanz des Unesco-Weltkulturerbes bedroht. Durch erste Vorarbeiten entstanden bereits Fassadenrisse und Wasserschäden an mehreren Gebäuden. Die Planungen dauern an.



6 Brücke bei Messina

3666 Meter lang, 382 Meter hoch: Die Straße von Messina zwischen Sizilien und dem italienischen Festland soll von der längsten und höchsten Hängebrücke der Welt überquert werden. Politisch umstritten, über acht Milliarden Euro teuer, richteten sich Proteste auch gegen Umweltschäden in den Meeresbiotopen. Im März 2013 wurde das Projekt (vorerst) gestoppt.



7 Stuttgart 21

Im Zuge des Projekts Stuttgart 21 (S21) will die Deutsche Bahn den Stuttgarter Kopfbahnhof in einen unterirdischen Durchgangsbahnhof umwandeln. Kostenpunkt: mehr als sechs Milliarden Euro. 1994 wurde S21 der Öffentlichkeit vorgestellt, 2010 begannen die Bauarbeiten. Die Eröffnung ist für Ende 2022 geplant. Seit Jahren protestieren Zehntausende gegen S21.



8 Hafencity Dresden

In Dresden stehen zwei Großprojekte am Neustädter Hafen in den Startlöchern: der Marina Garden und die Hafencity. Doch die Investoren Dresdenbau und USD Immobilien müssen sich gedulden: Vor einer Bebauung der Überflutungsfläche muss das letzte Elbhochwasser ausgewertet werden. Und es gibt rege Proteste der jetzigen Bewohner des Gebietes.



9 Goldtagebau Roşia Montană

Der kanadische Investor Gabriel Resources Ltd. will in der rumänischen Gemeinde Rosia Montana, wo seit je Gold gefunden wird, dieses Edelmetall großflächig abbauen und dafür rund 2000 Menschen umsiedeln. Weil das Gold mit Zyanid aus dem Gestein gelöst wird und es mehrmals zu Fischsterben kam, kämpfen Bürger und Umweltorganisationen gegen das Projekt.



10 Taksim-Platz, Istanbul

Im Juni 2013 hatten die Bürger von Istanbul im Gezi-Park gegen das Vorhaben der Stadtverwaltung demonstriert, für ein Einkaufszentrum das letzte Grün der Stadt zu opfern. Die Polizei räumte den Park gewaltsam – und heizte die Proteste weiter an. Die Bäume waren nur der Auslöser: Bald demonstrierten die Türken ihre allgemeine Unzufriedenheit mit der Regierung.



Bilanz der Wut

- wegen Bürgerprotest nicht realisiert
- trotz Bürgerprotest realisiert

Schneller Brüter, Kernkraftwerk Kalkar: 1973 Grundsteinlegung, 1985 fertiggestellt, Projekt 1991 eingestellt

Mediaspree, Bebauung des Spreepfers in Berlin: Planungen in den neunziger Jahren, teilweise umgesetzt, 2008 erfolgreicher Bürgerentscheid gegen einige Teilprojekte

Magnetschwebbahn Transrapid: ab 1969 in der Entwicklung, 1979 erste Prototypen, das Gemeinschaftsunternehmen Transrapid International wurde im Oktober 2008 aufgelöst

Waldschlösschenbrücke Dresden: Planfeststellung 2004, im August 2013 eröffnet

Feste Fehmarnbelt-Querung: 1989 erste Konzepte, 2011 Entscheidung für eine Tunnelösung, geplante Fertigstellung 2021

Rhein-Main-Donau-Kanal: Baubeginn 1960, feierliche Eröffnung 1992



Illustration: Aurel Märki

Recherche: Claudia Füsler

Quellen: Europäisches Forum gegen unnütze, aufgezwungene Großprojekte, structurae.de, aeroport-grandouest.fr, hafencity-dresden.net, eigene Recherchen